



20 Jahre Erfahrung & Beständigkeit und 4 Jahre liebevolle Pflege & barockes Ambiente

1993 begann die Unternehmensgeschichte mit der Gründung der ersten Michael Bethke Hauskrankenpflege in Oranienburg und einer Hand voll Mitarbeitern. Mittlerweile ist das Unternehmen zu einem umfassenden Dienstleister rund um die Pflege geworden. Die Gruppe pflegt und betreut ambulant sowie stationär mit über 900 Mitarbeitern rund 2000 Senioren in Berlin, Brandenburg, Hessen, Sachsen und Schleswig-Holstein. Ein Fahrdienst, ein Haushaltsservice und ein Hausnotrufsystem runden das Angebot ab. Seit April 2008 ist die Unternehmensgruppe in der stationären Pflege tätig und betreibt 7 Senioreneinrichtungen. Am 3. Juli feiert die Oranienburger Hauskrankenpflege 20-jähriges Bestehen und das Oranienburger Mutterhaus der Unternehmensgruppe Haus Louise-Henriette von Oranien seinen 4. Geburtstag. Grund genug, mit Michael Bethke über die Entwicklung der Gruppe, das Leben im Haus und die geplante Feier zu sprechen.

Herr Bethke, wann und wie begann Ihre Unternehmensgeschichte genau?

Michael Bethke: Genau am 01. Juli 1993 hat unsere Unternehmensgeschichte in Oranienburg mit der Zulassung der ersten Sozialstation und 3 Mitarbeitern in der Lehnitzstraße begonnen. Seit der Entstehung der Unternehmensgruppe mit der zweiten Sozialstation in Berlin 1995 haben wir uns zu einem umfassenden Pflegedienstleister in der ambulanten und stationären Pflege entwickelt: 4 Hauskrankenpflegen in Berlin und Brandenburg und nunmehr 7 stationäre Senioreneinrichtungen in 5 Bundesländern sind für mich eine mehr als zufriedenstellende Bilanz. Oranienburg ist damit die Erfolgsschmiede der stetig wachsenden Unternehmensgruppe geworden. Aus den anfänglich 3 Mitarbeitern sind nunmehr 900 geworden.

Schon seit 4 Jahren sind Sie nun mit Ihrem Team am Standort in der Bernauer Straße tätig. Wie hat sich das Leben im Seniorenwohnen Haus Louise-Henriette von Oranien entwickelt?

Michael Bethke: Seit der Eröffnung am 01. Juli 2009 hat sich das Haus mit viel Leben gefüllt: Der Fahrdienst, die Hauskrankenpflege und die Kurzzeitpflege sind vom Bötzower Platz in unser neues Mutterhaus umgezogen und ergänzen damit die stationäre Pflege vor Ort. Insgesamt arbeiten im Haus nun über 120 engagierte Mitarbeiter und für 150 Senioren ist es zum neuen Zuhause geworden. Für die partnerschaftliche Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei den Mitarbeitern der Stadt Oranienburg und dem Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke bedanken, deren Ideen und Anregungen zu einer schnellen Realisierung des Seniorenwohnens beigetragen haben.

Welche Leitlinien verfolgen Sie, um eine bestmögliche Versorgung Ihrer Bewohner und Patienten zu gewährleisten?

Michael Bethke: Unser Slogan und Leitsatz ist ja nicht ohne Grund „Wir pflegen Menschlichkeit.“ Im Grunde kann man mit einem Satz ausdrücken, wie wir mit unseren Bewohnern und Patienten umgehen: Die Wärme des Hauses geht nicht von der Heizung, sondern von den Mitarbeitern aus. Das bedeutet, dass unsere Mitarbeiter unseren Leitsatz als ihre Verpflichtung interpretieren und täglich ihr Bestes geben, um unsere Kunden und Bewohner zufrieden zu stellen.

Wir fühlen uns als große Familie und möchten, dass sich jeder Bewohner beziehungsweise Mieter des Hauses, Patient der Hauskrankenpflege und auch Gast des Fahrdienstes bei uns wohl fühlt. Ich bin auch immer wieder aufs Neue von der herzlichen und warmen Begrüßung durch die Bewohner des Hauses angetan, wenn ich durch die Tür komme. Genau dieses Gefühl des Willkommenseins möchten auch meine Mitarbeiter und ich vermitteln. Natürlich ist neben der menschlichen Komponente auch die kompetente pflegerische Versorgung der Bewohner von höchster Bedeutung. Daher freue ich mich sehr über unsere regelmäßigen Bestnoten von 1,0 bei den Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen. Das ist für uns immer eine tolle Bestätigung. Die Mitarbeiter in der Pflege tragen entscheidend zum Erfolg des Unternehmens bei und daher möchte ich Ihnen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen. Viele von ihnen begleiten die Unternehmensgruppe seit den ersten Stunden vor 20 Jahren und haben sie durch ihren Einsatz zu dem gemacht haben, was sie heute ist: Eine dynamische Gruppe. Darauf bin ich stolz und freue mich auf viele weitere erfolgreiche Jahre.

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft des Standortes?

Michael Bethke: Für unsere seniorengerechten Wohnungen führen wir seit langem eine Warteliste. Daher haben wir uns, um diesem steigenden Bedarf zu entsprechen, zu einem Erweiterungsbau des Hauses Louise-Henriette von Oranien entschlossen. In insgesamt 4 Gebäuden sollen an der Speyerer Straße hinter unserem Haus 90 seniorengerechte Wohnungen im „Wohnpark Louise“ entstehen. Wir sind hier noch in der Planungsphase, konnten aber mittlerweile eine Vorvereinbarung mit einem Generalunternehmen treffen. Dies ist ein entscheidender Schritt zur Gewährleistung der Kosten in der Bauphase. Geplant ist, die Wohnungen an Eigennutzer und Kapitalanleger zu verkaufen.

Am 3. Juli feiern Sie nun ein großes Fest im Haus an der Bernauer Str. 67 anlässlich der Jubiläen. Was erwartet die Gäste?

Michael Bethke: Die Gäste erwartet am Mittwoch, den 3. Juli ein großes Fest für Jung und Alt. Ich möchte nicht zu viel verraten, aber meine Mitarbeiter haben sich wie immer sehr viel einfallen lassen. Ab 13.30 Uhr spricht unser Bürgermeister Herr Laesicke die Grußworte und danach können sich alle Gäste an den Aktionsständen umfangreich über unsere Unternehmensbereiche informieren. Für die musikalische Unterhaltung auf der Showbühne im Garten sorgen die Oranienburger Schloßmusik, Hans die Geige, the Schizophonic und Sabine Brand. Letztlich verwöhnen unser Küchenchef und sein Team die Gäste natürlich mit süßen und herzhaften Leckereien. Kommen Sie einfach vorbei und lassen Sie sich überraschen!

Weitergehende Informationen zum großen Jubiläumsfest erhalten Sie unter: 03301 83 700.



Oben: Team Haus Louise-Henriette von Oranien



Oben: Ansicht Haus Louise-Henriette von Oranien



Oben: Michael Bethke im Haus Louise-Henriette von Oranien vor dem Bild der Kurfürstin